

Münchener

PUNSCH.Ein satyrisches Originalblatt von **M. G. Schleich.**

Ganzjährig 2 fl., Halb. 1 fl., viertel. 30 kr., einzelne Nummern 3 kr.

Sechster Band.

Sonntag.

Nro. 28.

10. Juli 1853.

Zugleich aber

möchten wir erwähnen, daß die Russen weit schneller eine Brücke über den Pruth herstellen und hunderte von Kanonen darüber führen, als die Münchener wieder eine Praterbrücke zusammenbringen! Freilich handelt es sich hier nicht um Transport von Feuerschlünden, sondern nur um Legung einiger Trinkwasserröhren. Jedenfalls wird noch viel Wasser hinunterlaufen, bis eines herüberläuft.

Auf der andern Seite hingegen ist nicht zu vergessen, daß, wenn auch die Arkaden des neuen Kälbermarktes im byzantinischen Style gehalten sind, doch die Gründung eines griechisch-byzantinischen Reiches noch zu den Träumereien gehört, indem eine Großmacht der andern das goldene Horn abzulaufen sucht.

Eben deshalb aber erscheint es beunruhigend, daß die Russen bei Leova über den Pruth gehen, was etwas mehr bedeutet, als wenn die Münchener bei Pasing über die Würm gehen! — Wenn England dem Czaren nicht zeigt, wo der Zimmermann das Loch gemacht hat, dann haben wir den sichersten Beweis, daß die Courage heuer nicht geräthet ist. Rußland bietet dem Orient eine so rauhe Außenseite, daß die geringste Bosphor-Reibung einen Brand entzünden kann, der um so bedauerlicher wäre, als es so oft in allen Kreis- und Intelligenzblättern ausgesprochen ist, daß Großmächte nicht mit Bündhölzchen spielen sollen.